

Interpellation SVP-Fraktion vom 26. September 2006

Konsequenzen der Untersuchung gegen Markus Rauh wegen Insiderverdachts

Schriftliche Antwort der Regierung vom 7. November 2006

Die SVP-Fraktion nimmt in ihrer Interpellation vom 24. September 2006 Bezug auf eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich gegen Markus Rauh, ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Swisscom, wegen Insiderverdacht. Markus Rauh ist auch Mitglied des Verwaltungsrates der St.Galler Kantonalbank (SGKB) und Präsident des Verwaltungsrates der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen. Angesichts der laufenden Untersuchung fordert die Interpellantin die Regierung auf, dafür zu sorgen, dass Markus Rauh umgehend aus den genannten Gremien zurücktritt.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Der Umstand, dass zur Zeit eine Untersuchung der Zürcher Staatsanwaltschaft gegen Markus Rauh läuft, rechtfertigt nicht, ihn zum Rücktritt aus dem Verwaltungsrat der SGKB oder der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen zu bewegen oder gar, ihn aus den genannten Gremien abzurufen (soweit dies faktisch und rechtlich überhaupt möglich wäre). Eine solche Intervention käme einer eigentlichen Vorverurteilung gleich. Demgegenüber gilt bis zu einem allfälligen Urteil das verfassungsrechtliche Prinzip der Unschuldsvermutung. Aus diesem Grund sieht die Regierung keine Veranlassung, zu den Vorwürfen der Interpellantin Stellung zu nehmen.

Die Regierung bedauert, dass eine Fraktion des Kantonsrates sich zu einer solchen Vorverurteilung von Markus Rauh hinreissen lässt. Dies kommt einer Diffamierung eines unliebsamen politischen Gegners gleich. Es zeugt von einem seltsamen Demokratieverständnis, wenn über Personen, die sich in einem Abstimmungskampf für ein Anliegen stark gemacht haben, in herablassender Weise hergezogen wird. Es geht nicht an, gegen jemanden, der ein demokratisches Recht wahrgenommen hat, eine politische Strafaktion zu lancieren. Die Regierung ist nicht gewillt, hierzu Hand zu bieten, nicht zuletzt auch, weil sie Markus Rauh als kulturell und sozial überaus engagierten Mitbürger kennt, ihn auch als seriöses und pflichtbewusstes Mitglied des Verwaltungsrates der SGKB sowie als umsichtigen und engagierten Präsidenten des Verwaltungsrates der Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen schätzt. Er setzte sich in der Vergangenheit immer wieder selbstlos für wichtige Anliegen der Zivilgesellschaft ein. Zu erinnern ist namentlich an sein Engagement für unsere Universität, zugunsten der Stiftung «Chance» für Jugendliche oder für das Kantonsjubiläum «sg2003».